

# Laurentia, liebe Laurentia mein – Kinderspiele von damals

## Klassen 1 bis 4

Ein Beitrag von Sandra Kroll-Gabriel, Ingolstadt

„Ene, mene, miste, es rappelt in der Kiste.“  
 „Oder: „Fischer, welche Fahne weht heute?“  
 Wer kennt sie nicht, die bekannten Reime und Spiele von damals? Und auch heute noch sind sie bei Kindern beliebt. Doch viele (Bewegungs-)Spiele kennen Grundschüler nicht mehr, da elektronische Medien, vor allem in ihrer Freizeit, sehr viel Raum einnehmen. Die vorliegende Spielesammlung zeigt vielfältige Anregungen, wie mit wenig Aufwand und Material gespielt, getobt und gelacht werden kann!



Kaiser, wie viele Schritte gibst du mir?

© www.colourbox.com

### Das Wichtigste auf einen Blick

#### Lernbereich:

Spiele mit und ohne Ball

#### Themen:

- Kleine Spiele und Sportspiele
- Kondition und Kooperation

#### Kompetenzen:

- Spielideen erproben und gestalten
- vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln
- Anregungen für Spiele und Bewegung in der Freizeit nutzen
- Regelbewusstsein und Fairness entwickeln

**Klassen:** 1 bis 4

**Dauer:** 4 Unterrichtsstunden (flexibel)

#### Organisatorisches:

Die Spiele können auch im Pausenhof und zur Rhythmisierung des Schulalltags im Klassenzimmer durchgeführt werden.

Die Materialien können zu einer Spielekartei zusammengestellt und dazu ggf. laminiert werden.



Alle Materialien finden Sie auf der **beiliegenden CD 22** in veränderbarer Form.

## Was sollten Sie zu diesem Thema wissen?

### Veränderte Kindheit

Kindheit hat sich massiv verändert und die Auswirkungen auf die Kinder von heute sind brisanter denn je: Bewegung und Spiel treten aufgrund von technischem Fortschritt und zunehmendem Medieneinfluss – bereits im Alltag der Kleinsten – in den Hintergrund. Die Folgen sind ein bewegungsärmeres Verhalten und weniger Zeit zum Spielen im herkömmlichen Sinn – also ohne Spielzeug und technische Unterstützung. Die Konsequenzen für die Gesundheit zeigen sich bereits im Kindesalter: Viele Grundschüler haben Übergewicht, und damit einhergehend oftmals Haltungsschäden und motorische Defizite. Deshalb ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> wieder lernen, sich zu bewegen, und zwar nicht nur in der Turnhalle im Sportunterricht. Dazu brauchen sie Anregungen für Spielformen, die Spaß machen und einfach in ihre Freizeit übertragbar sind.

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

### Bedeutung des Spielens

Kinder haben einen natürlichen Spiel- und Bewegungstrieb. Dieser ist bei den Kindern der modernen Zeit genauso vorhanden wie zu „Großmutter/Großvater Kindheit“. Verändert hat sich vor allem das Spielmaterial – mediengeleitetes Spielen steht oft an erster Stelle. Dieses Spielen ist jedoch bewegungsarm und vermittelt selten soziale Kompetenz. Im sportlichen Spiel sammeln die Kinder zahlreiche primäre Erfahrungen, die für ihre Persönlichkeitsentwicklung wichtig sind. Sie erleben Spannung, Glück und Erfolg, aber lernen auch, mit Niederlagen und Konflikten umzugehen – in der direkteren Auseinandersetzung mit sich selbst und ihren Mitschülern.

### Kinderspiele von damals

Für die vorliegenden Spiele reichen einfache Hilfsmittel und Materialien wie Bälle, Steinchen o. Ä. aus. Kennzeichnend ist, dass die Spiele oft mit Reimen oder Versen verbunden sind. Dadurch können sich die Kinder die Abläufe sehr leicht merken. Außerdem gibt es immer Aufgaben dazu, die das soziale Miteinander sowie die Kreativität und die Entwicklung eigener Ideen fördern. So können z. B. Regeln verändert oder Variationen ergänzt werden. Die Kinder erhalten Anregungen, diese Art von Spielen auch in ihrer Freizeit auszuprobieren.

## Worauf müssen Sie bei der Vorbereitung und Durchführung achten?

### Aufbau einer Spielekartei

Die Spielekartei ist so konzipiert, dass die Schüler sich die Spiele selbst erschließen können. So kann sie z. B. in der Pause oder freien Bewegungszeiten zur Verfügung stehen. Zur besseren Haltbarkeit sollten Sie die Karten laminieren. Damit die Schüler die Spiele gut im Gedächtnis speichern, sollten sie immer wieder im Unterricht oder bei außerschulischen Aktivitäten (z. B. bei einem Wandertag) aufgegriffen und mit freudvollen Erlebnissen verknüpft werden.

Sie können die Art und Anzahl der Spiele beliebig variieren und kombinieren.

## Was machen Sie, wenn ...

- ... Schüler sich die Reime nicht merken können?  
Wiederholen Sie die Texte auch im täglichen Unterricht, z. B. zur Rhythmisierung. Lassen Sie die Kinder die Reime im Tandem (evtl. abwechselnd) sprechen.
- ... Schüler sich auf ein Spiel nicht einlassen können?  
Diese Kinder sollten das Spiel zunächst beobachten und dann entscheiden, ob sie mitmachen möchten. Meist sind die Vorbehalte nach der ersten Spielrunde verschwunden.
- ... die Motivation zum Spielen bei den Schülern nachlässt?  
Bieten Sie Raum zur Veränderung der Spiele. (Was könnte man ändern, damit das Spiel wieder spannender wird?) Lassen Sie die Kinder auch eigene Reime erfinden oder die vorliegenden erweitern (z. B. „Bei Müllers hat's gebrannt“).

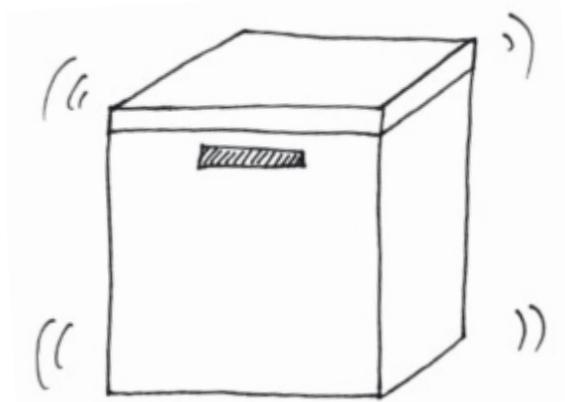
## M 1

## Abzählreime

**Ene, mene, miste**

Ene, mene, miste, es rappelt in der Kiste.  
Ene, mene, muh, und raus bist du.

Raus bist du noch lange nicht.  
Sag mir erst, wie alt du bist.



Bereits nach den ersten zwei Zeilen kann der Reim beendet werden und das Kind, auf den der Finger zeigt, ist ausgewählt (z. B. als Fänger o. Ä.). Fügt man die dritte und vierte Zeile hinzu, dann sagt das ausgewählte Kind sein Alter (z. B. 8). Der „Abzähler“ (oder die ganze Gruppe) entscheidet, welche Bewegungsaufgabe nun alle Schüler in der genannten Anzahl machen sollen (z. B. 8 Mal auf einem Bein hüpfen, 8 Kniebeugen usw.).

**Eine alte Frau kocht Rüben**

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,  
eine alte Frau kocht Rüben.  
Eine alte Frau kocht Speck  
und du bist weg.

**Mein Finger geht im Kreise**

Mein Finger geht im Kreise  
auf eine lange Reise.  
Und bleibt mein Finger stehen,  
dann darfst du gehen.



## M 5 Hüpf- und Klatschspiele

### Bei Müllers hat's gebrannt

Bei Müllers hat's gebrannt, -brannt, -brannt,  
da bin ich hingearnt, -rannt, -rannt,  
da kam ein Polizist, -zist, -zist,  
der schrieb mich auf die List', List', List',  
die List' fiel in den Dreck, Dreck, Dreck,  
da war mein Name weg, weg, weg,  
da lief ich schnell nach Haus', Haus', Haus'  
und die Geschichte' war aus, aus, aus.

(Jeweils 1 x in die eigenen Hände klatschen,  
1 x die rechten Hände gegeneinander,  
1 x in die eigenen Hände klatschen,  
1 x die linken Hände gegeneinander,  
1 x in die eigenen Hände klatschen,  
3 x beide Hände gegeneinander)



### Schokolade

Scho-ko-, Scho-ko-la-la,

(auf „Schoko, Schoko“ 4 x die Handflächen gegeneinander, auf „lala“ 2 x die Handrücken gegeneinander)

Scho-ko-, Scho-ko-de-de,

(auf „Schoko, Schoko“ 4 x die Handflächen gegeneinander, auf „dede“ 2 x die geballten Fäuste gegeneinander)

Scho-ko-la,

(auf „Schoko“ 2 x die Handflächen gegeneinander, auf „la“ 1 x die Handrücken gegeneinander)

Scho-ko-de,

(auf „Schoko“ 2 x die Handflächen gegeneinander, auf „de“ 1 x die geballten Fäuste gegeneinander)

Scho-ko-la-de.

(auf „Schoko“ 1 x die Handflächen gegeneinander, auf „la“ 1 x die Handrücken und auf „de“ 1 x die geballten Fäuste gegeneinander)

### Variation

Auf den Text können auch andere Bewegungen ausgeführt werden (z. B. Hüpfen: Beine auf/Beine zu usw.)

